

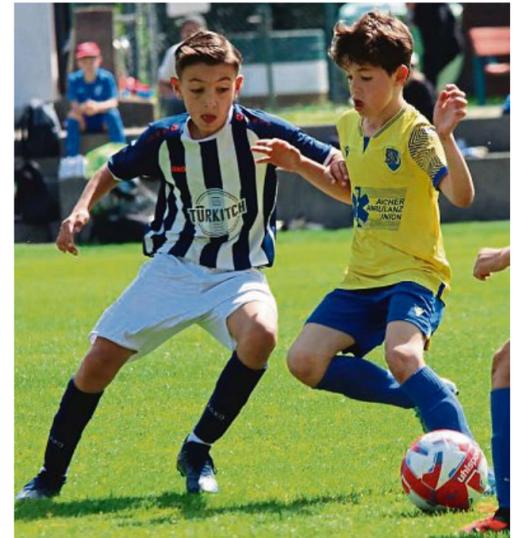
MERKUR CUP: KREISFINALE BEIM SC GRÜNE HEIDE



Gemeindeduell: Heimstetten (l.) gegen Kirchheim.



Jubel: Putzbrunn gewinnt das Achtmeterschießen und steht im Finale. ALLE FOTOS: DIETER MICHALEK



Engagiert: Putzbrunn (l.) gegen Aschheim/Dornach.

Eiskalt am Achtmeterpunkt

Putzbrunner SV schlägt FC Unterföhring im Halbfinale und ist wie Sieger SV Heimstetten eine Runde weiter

VON NICO BAUER

Fischerhäuser – Die Reise geht weiter für den SV Heimstetten und den Putzbrunner SV. Die beiden Finalisten im Kreisfinale des Merkur CUP München Nord fahren nun zum Qualifikationsturnier am 9. Juni, bei dem Plätze für das Bezirksfinale ausgespielt werden. Verdienter Sieger auf Kreisebene war der SV Heimstetten, der in der Vorrunde nur kurz wackelte und in den wichtigen Spielen dominierte.

Im Halbfinale gab es das Prestigeduell SV Heimstetten gegen Kirchheimer SC. Es ging um das Finale, das Weiterkommen und eben auch die Gemeindemeisterschaft. Schließlich kennen sich die Buben aus der Schule und dem Alltag um den Fußball herum. Und diese Partie war schnell entschieden mit den drei Heimstettner Toren von Matej Savic (2) und Yann Sommersberger. Nach dem Seitenwechsel passierte dann nicht mehr viel und Kirchheim hätte auch ein Tor machen können. In diesem Halbfinale machte Hoaschdeng richtig ernst, stellte das beste Team auf und machte keine Experimente. In der Vorrunde probierte man einiges aus, traf aber bei den drei Siegen elfmal durch Matej Savic (2), Danilo Munizaba (2), Yann Sommersberger (2).

Das galt dann auch für das Endspiel, in dem sich die Heimstettner mit den Toren von Matej Savic (2), Yann Sommersberger und Danilo Munizaba 4:0 gegen den Putzbrunner SV durchsetzten und auch da geriet das Team fast gar nicht in Gefahr. Trainer Stojan Fustar machte nach dem gewonnenen Kreisfinale deutlich, dass für seine Jungs der Bewerb noch lange gehen soll: „Wir wollen das große Finale in Unterhaching erreichen.“ Auf dem Weg dahin muss man sich noch beim Qualitur-



Anspannung: Unterföhringer Spieler fiebern beim Achtmeterschießen mit.

nier und dem Bezirksfinale durchsetzen. Die „Road To Haching“ ist eher Marathon als Sprint.

Für den Putzbrunner SV war das Weiterkommen eine Riesensache. Nach dem zweiten Gruppenplatz hinter Heimstetten mit Sieg, Unentschieden und Niederlage erreichte er mit etwas Glück das Halbfinale, weil hinter Heimstetten nahezu alle Spiele Remis endeten. Und im Halbfinale erkämpften sich die Putz-

Die Partner des Merkur CUP

Das Turnier wird vom Münchner Merkur mit Unterstützung des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) veranstaltet und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern und Uhlsport gefördert. Außerdem unterstützen der FC Bayern München mit seinem Damen-Team wie auch den Herren und die SpVgg Unterhaching maßgeblich das Turnier. Die weiteren Partner des Merkur CUP lauten: Kreisverband der Raiffeisen- und Volksbanken im Landkreis Erding, Mauritz Pokale

Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Allianz Arena, FC Bayern Museum, wg.design, HoWe, Radio Arabella, Karim Adeyemi und Night of the Proms. ESB ist zudem Fair-Play- und Nachhaltigkeitspartner des Merkur CUP. Der Merkur CUP dankt ferner dem Bayerischen Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann, für die Übernahme der Patenschaft sowie seinen Marken-Botschaftern Sandro Wagner, Guido Buchwald und Felix Neureuther.

senerfolg, überhaupt ins Halbfinale zu kommen“, sagt der Coach. Er macht auch deutlich, „dass ich mit der vollen Kapelle gegen Heimstetten auf Sieg gegangen wäre“. In der Vorrunde wurde man hinter Unterföhring Zweiter mit zwei Siegen und den Toren von Noah Witterberg (4), Vincent Masche (2), Rafael Schipshid, Amar Salluka, Emirhan Gidürcüer und Levy Yıldırım.

Die Plätze fünf und sechs belegten der VfR Garching und der TSV Grasbrunn. Trainer Nikolaus Müller-Wehrich bedauerte, dass man das Aufstaktspiel gegen Kirchheim verschief (0:2) und dann gegen Unterföhring (2:4) Pech hatte. Die Garchinger holten von 0:3 auf 2:3 auf und dann wurde der vermeintliche Ausgleich abgepfiffen. Garchings Vorrundentore schossen Pascal Spionek (3), Levi Müller-Wehrich und Jan Esteban Aguirre Scheuttele.

Grasbrunns Trainer Stefan Bader nahm das Aus mit zwei Unentschieden sportlich, „weil wir einfach zu viele Chancen liegen gelassen haben“. Für seine Mannschaft war es ein Erfolg, bei dem Turnier dabei zu sein. Und sie bekam den ESB-Fairnesspreis.

Das galt auch für die SG Aschheim/Dornach und den Gastgeber SC Grüne Heide. Die beiden Mannschaften belegten jeweils den vierten Gruppenplatz, verkauften sich aber teuer. Maximilian Bürkle, Trainer der Spielgemeinschaft des FC Aschheim und des SV Dornach, sah den Knackpunkt mit dem 1:2-Gegentor gegen Heimstetten in letzter Sekunde: „Danach war dann bei uns die Luft raus.“ Seine Mannschaft holte nur einen Punkt, schoss durch Laurenz Kicaj ein Tor. Die beiden Treffer des SC Grüne Heide markierten Alexander Naumburg und Mika Schrömgens.

Bitter war das Ausscheiden für den FC Unterföhring, der sich mit einem 1:0 gegen den Kirchheimer SC den dritten Platz sicherte. Ein Achtmeter fehlte zum Weiterkommen und danach machte Trainer Yusuf Demir eine Kampfansage: „Wir haben mit Anstand verloren und nächstes Jahr holen wir den Cup.“ Man spielte mit einer U10, sodass dieses Team 2025 noch einmal den Merkur CUP spielen kann.

Auch Kirchheims Coach Fatih Yıldırım war stolz auf seiner Kicker, die eine der jüngsten Mannschaften stellten. „Für uns war es schon ein Rie-



Erinnerungselfie: Garching hält die Teilnahme am Merkur CUP für die Ewigkeit fest.



Volldampf: Heimstetten (rot) marschiert im Eiltempo ins Halbfinale, hier gegen Grasbrunn.



Die Besten im Kreis 13: Begrüßung der Mannschaften, Trainer, Funktionäre und Sponsoren in Fischerhäuser beim SC Grüne Heide.